



Förderverein Hofgut Guntershausen e.V.

In der Presse

Ried-Echo vom 19.8.2010 / gra

Wichtig ist die Inszenierung

Ausstellung: Mara und Gerd Anders präsentieren ihre Arbeiten auf dem Hofgut Guntershausen der Öffentlichkeit

STOCKSTADT. Auch nach langjähriger künstlerischer Tätigkeit gibt es noch Premieren: Die aktuelle Ausstellung im Hofgut Guntershausen ist für Mara und Gerd Anders die erste Gelegenheit, ihre Werke gemeinsam der Öffentlichkeit zu präsentieren. Auch für den Förderverein des Hofguts ist es das erste Mal, dass in den Räumen des Verwalterhauses ein Künstlerpaar ausstellt.

Zu sehen ist dabei nur ein kleiner Ausschnitt aus dem Werk der beiden Darmstädter, und Thema ist „die Wechselbeziehung zwischen drinnen und draußen, zwischen Kunst und Landschaft“, wie Gerold Hartmann in seiner Einführung bei der Vernissage sagte. Ausgestellt sind Gemälde von Mara Anders sowie Fotografien und eiserne Skulpturen ihres Mannes. Die Motive beziehen sich teilweise auf die südhessische Region, wenn auch meist in stark abstrahierter Form.

Gerd Anders, der als Architekt und Städtebauer zuletzt beim Land Hessen angestellt war, begann mit Malerei, bevor er sich auf Fotografie und Skulpturen konzentrierte. Dabei gibt er den Motiven seiner Aufnahmen - oft einfache Objekte der Umgebung wie ein Trafokasten - durch die Art der Inszenierung ebenfalls den Charakter von Skulpturen. Fotoserien zeigen etwa den Wechsel der Jahreszeiten anhand von Motiven in Feld und Wald, neblige Landschaften im Odenwald oder Eisenbahnschienen in unterschiedlichen Zusammenhängen.

Die Aussage seiner Bilder unterstützt Anders mit Texten, eigenen oder solchen anderer Autoren, die den Motiven einen poetischen Kontext geben. Besonders wo Gebäude ins Bild kommen, erreicht Anders durch die Art der Komposition sowie die Verwendung starker Kontraste und Schlagschatten eine Wirkung, die an expressionistische Filme erinnert. Zu den wenigen Skulpturen in der Ausstellung gehört das spitz geschwungene „Segel“, das rostfarben mit seinem blauen Sockel kontrastiert.

Mara Anders arbeitet meist in Mischtechnik, indem sie geknittertes Papier und andere Materialien in ihre Bilder einbettet und ihnen so eine besondere Oberflächenstruktur verleiht. Als Malgründe dienen zum Teil alte Schulwandkarten, deren Rückseite als Leinwand ohne die herkömmliche Spannung fungiert. Zu diesen großen Formaten tritt in der Ausstellung ein noch größeres in Form des Motivs „In den Klüften des Lichts“, weiß-blau leuchtend vor den Schwarztönen des Hintergrunds.

Konkrete Motive lassen sich erahnen in dem Bilderdoppel „Weißes Schloss“ und „Schwarze Burg“, wo die Umrisse des Schlosses Lichtenberg und der Veste Otzberg erkennbar sind. Auch Häuser der Alexanderstraße oder die Ludwigshöhe finden sich in Umrissen angedeutet, dazu treten kommentierende Wörter innerhalb der Bilder. So ist der dominierende Himmel

auf einem Bild mit Zuschreibungen wie „Luft“, „Engel“ und „Himmlische Heerscharen“ versehen. Die Himmelsleiter am Frankenstein führt hier durch Schichten von Hügel- und Himmelskonturen nach oben. Die Zeichnung „Turm und rauchendes Ei“ hat vor allem den Charakter eines Spiels mit Form und Material.

Öffnungszeiten Die Ausstellung im Hofgut Guntershausen ist bis zum 15. Oktober zu sehen. Geöffnet ist das Haus samstags und sonntags von 10 bis 17 Uhr, der Eintritt ist frei.



*Gemeinsam zeigen Gerd und Mara Anders einen Teil ihrer Arbeiten – Fotografien, Skulpturen und Bilder – im Hofgut Guntershausen.
Foto: Robert Heiler*